

# Universitätsbibliothek Wuppertal

## Ciceros Rede für Sex. Roscius aus Ameria

Text mit den Testimonia veterum und dem Scholiasta Gronovianus

**Cicero, Marcus Tullius**

**Erlangen, 1882**

Kritischer Anhang

---

**Nutzungsrichtlinien** Das dem PDF-Dokument zugrunde liegende Digitalisat kann unter Beachtung des Lizenz-/Rechteinweises genutzt werden. Informationen zum Lizenz-/Rechteinweis finden Sie in der Titelaufnahme unter dem untenstehenden URN.

Bei Nutzung des Digitalisats bitten wir um eine vollständige Quellenangabe, inklusive Nennung der Universitätsbibliothek Wuppertal als Quelle sowie einer Angabe des URN.

[urn:nbn:de:hbz:468-1-5580](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:468-1-5580)

## Kritischer Anhang.

§ 1. His qui Palimpsest. Vatic., M., iis codd. alii. — sim cum his qui sedeant comparandus: die Worte qui sedeant hält H. Müller symb. p. 34 für eingeschoben (cum statim sequatur omnes hi quos videtis adesse). — omnes hi Pal, Schol., omnes enim hi codd. alii. — adesse, in hac causa: so interpungieren nach J. M. Heusingers Vorgang alle neueren Herausgeber, Osenbrüggen setzt das Komma nach causa. — defendere ipsi autem Pal. — vitant Pal., auct. schem. dian. p. 73, 17 H. (welche wichtige Belegstelle zu citieren Halm in der adnotatio übersehen); metuunt alle übrigen codd.

§ 2. an tanto Schol.; Eberh., Halm II, Fleckeis., C. W. Müller; ac Pal., at die meisten codd., Halm I, Kays. — sum fast alle Handschriften und neueren Herausgeber, sim Pal., Halm I (sum Halm II), Kays., Eberh. — si quis horum Kays., Halm II, Eberh. (cf. H. Müller, symb. p. 34); si qui istorum Pal., Halm I, Fleckeis., C. W. Müller, si quis istorum die übrigen codd. — quos videtis adesse hat Fleckeisen (Jahrbb. 1866 p. 548) getilgt, C. W. Müller eingeklammert, mit Unrecht, s. d. Kommentar z. d. St.

§ 3. ego autem si Pal., Eberh., Halm II, Müller; Halm I (u. Kayser) liest 'ego etiam si' nach den übrigen codd., indem er hinzufügt, er habe dem Pal. nicht folgen wollen 'propter Charisii auctoritatem', allein Char. p. 203, 30 K. hat an unserer Stelle nicht, wie H. angibt, etsi, sondern gar keine Konjunktion (ego omnia quae etc.); ego si Fleckeis. (Jahrbb. a. a. O. p. 549). — deinde quod: Eberh. lect. Tull. p. 5 schlägt ideo quod zu lesen vor.

§ 4. a me autem ii contenderunt: ii cod. Mon. 2, Halm, Müller; ei Kayser (so ständig), Eberh., hi mit einigen codd. Fleckeis., Charis. p. 212, 4 a me id contenderunt. — beni-

/ 72. *Handwritten*  
p. 1432.

volentiam habe ich mit Müller nach den besseren codd. geschrieben, vgl. dessen Note. — *debebam* statt des handschriftlichen *debeam* (Osenbr., Halm I, Kayser) haben alle neueren Editoren. L22.

§ 5. *possim* Pal., der mit diesem Worte aufhört.

§ 6. *quae* vor *de viro* hat Weiske getilgt, nach ihm Fleckeis. Diese Streichung hält C. F. W. Müller für wahrscheinlich, sein Rezensent Adler in d. philolog. Rundschau 1882 p. 559 für notwendig, „denn auf die Frage: *quae res ea est?* kann nicht das folgende *bona patris huiusce Sex. Roscii* die Antwort enthalten, sondern der Satz *bona — de viro clarissimo — duobus millibus nummum sese dicit emisse — Chrysogonus*“; allein schon Eberh. lect. Tull. p. 6 bemerkt richtig „*quare* hactenus *adsentior* Weiskio *alterum pr. quae expungenti, ut emendationem, qua structura fit expeditior, sententia magis perspicua, dicam esse veri simillimam, necessariam negem.*“ Dazu kommt, dass das zweite *quae* nicht nur handschriftl. überliefert, sondern auch durch den Grammatiker Arusian. Mess. (s. d. testim.) bezeugt wird. — *suspicionem omnem metumque* die meisten codd., Halm II, Fleckeis., Müller; *suspicionem omnemque metum* Lag. 26, Halm I, Kays., Eberh. — Für *damnato et eiecto* will Schmidt Fleckeis. Jahrb. 1874 p. 742 *damnato et enecto* lesen, s. den Kommentar z. d. St.

§ 7. *nisi vobis* cod. G., Halm II, Weidner Philol. XXXV p. 718; *si vobis . . . honesta postulatio etc.* die übrigen codd.; *honesta ista* Richter, Fleckeis., hon. ea Eberh. (lect. p. 6), *quae si vobis* Bake. — An dem Worte *brevem* stösst sich Eberh. lect. p. 6 mit Recht und schlägt dafür *alteram* oder *itidem* vor, allein es wird durch den schol. Gr. und den auct. schem. dian. p. 74, 18 H. gestützt. — *ut innocent. cal. lev., ut in causa* Weidner Phil. XXXV 719, Eberh.

§ 8. *vel hoc indignissimum* codd.: *vel* hat Halm II<sup>8</sup> eingeklammert, II<sup>9</sup> liest er *hoc vel.* — *consueverant* Ernesti, Kays., Eberh., Halm II, Fleckeis., Müller; *consueverunt* (oder *consuerunt*) codd., Halm I. — Ueber die Schreibung von *dilecti* oder *delecti* s. Müller adn. p. IX. X.

§ 9. *periculum*: Stanger, Fleckeisen.

§ 11. [*iudex*] Halm; Lag. 26 hat das Wort nicht,

Albeam mündlich in der Sache IX. September. 1. Off. H. M. v. d. B.  
p. 18. c. der gewöhnliche Verfahren nach welcher die Sache zu entscheiden.  
L. v. d. B.

ref. my first observ. on it in his, Phnec. Entom. 1864 p. 84.

Г. Мосинский изв. Р. в. р. 296.

Linken vil hve.

factae sint p. 150 n. V.  
Hoffmanni tab. 1. p. 150 n. V.

G. Hoffmanni n. l. Rec. p. 296.

n. l. Hoffmanni n. l. Rec. p. 1432. , l. l. futurum:  
Rindes (Virgim. p. 50): sanguini demum finem sperant facturam.  
Novak City Philol. 1887 p. 108 sanguini finem sp. futurum,  
sanguini demum finem (l. l. futurum) n. l. futurum,  
Hoffmanni n. l. Rec. p. 1432. , l. l. futurum.

dagegen Martian. Capell. p. 470, 9 H. — factae sint Kays.,  
verteidigt von Draeger H. S. II § 498, 3 und Luterbacher  
in d. Jahresber. des philolog. Vereins zu Berlin VIII p. 74;  
alle besseren Handschriften bieten sunt. — Eine der  
schwierigsten Stellen unserer Rede ist die folgende, die  
in den Handschriften also überliefert ist: manifestis male-  
ficiis quotidianoque sanguine dimissius (so die meisten  
codd., andere haben: dimissuis, dimissui, demissius,  
dimissm; dimisso Schol.). Von den unzähligen Ver-  
suchen die Stelle zu heilen, erwähnen wir nur: dignissi-  
mam Madvig, Halm; severissimam Osenbr.; hac quae-  
stione . . . populum Romanam e manif. . . sanguine di-  
missum sperant futurum, Richter, Fleckeis.; e manif. . .  
remissionem sperant laturam Eberhard; ad amussim  
Wex in Jahns Jahrb. Bd. 83 S. 275; Lehmann Herm. XIV  
p. 213: manif. maleficiis cotidianoque sanguine impune di-  
missis severam sp. futuram. Keine dieser Emendationen hat  
den Beifall der Kritiker gefunden, und so hat der neueste  
Herausgeber C. F. W. Müller die Stelle für unheilbar erach-  
tend das handschriftliche dimissius, mit dem Zeichen der  
Lücke davor, in seinen Text gesetzt. Nachdem ich unsere  
Stelle einer gründlichen Erwägung unterzogen, kam ich auf  
eine Emendation, die ich zwar durchaus nicht für die allein  
richtige, aber doch für viel natürlicher und einfacher halte  
als alle zuvor angeführten, nämlich: omnes hanc quaestionem  
. . . manifestis maleficiis cotidianoque sanguini remedium  
(oder remedio) esse sperant futuram. Nachträglich ersah  
ich aus den lect. Tull. von A. Eberhard p. 6, dass dessen  
Vater E. F. Eberh. vor mir auf dieselbe Aenderung gekom-  
men, nur hat er nicht auch noch esse hinzugefügt, das ich  
in der zweiten Hälfte des verstümmelten Wortes dim-issi  
versteckt glaube. Dass sich Cic. gern des Wortes reme-  
dium im bildlichen Sinne bedient, dafür sind die Belege ge-  
sammelt im Kommentar z. d. St. — Luterbacher l. l. schlägt  
vor „sanguini iam finem sperant facturam“.

§ 12. ostendetis codd., Halm, Fleckeis., Müller;  
ostenderitis Kays.; ostendatis Madv., Eberh. — clam  
ex insidiis: Zusatz von Weidner philol. Anz. (1875) VII  
S. 240, Fleckeis.

§ 13. hunc ipsum: ipsum hat cod. G. nicht; Halm

will es tilgen oder dafür ipsi schreiben; für letzteres ist Müller; Halm II<sup>9</sup> ipsi; Luterbacher l. l. „hunc ipsum (diesen selbst d. h. auch diesen) stellt den Sohn Roscius dem ermordeten Vater gegenüber. Daher ist ipsum weder zu streichen noch durch ipsi zu ersetzen.“

§ 14. [quo facilius — calamitatem] Fleckeis., s. d. Kommentar z. d. St.

§ 15. atque ex omnibus suis commodis: atque habe ich mit Halm und Eberhard geschrieben für das handschriftliche itaque (Halm: atque haud raro in itaque corruptum inveni). — omnibus suis Lag. 26, Halm I, Kays., Eberh., Müller; suis omnibus die übrigen codd., Halm II, Fleckeis., cf. d. Komm. — hic cum omni t.: codd., Halm I, Eberh., Fleckeis., Müller; is: Halm II, Kays.

§ 16. recessimus: codd., Halm I, Kays., Fleckeis., Müller; recessum Halm II, Eberh. — Für homines schlug Eberh. (lection. p. 7) omnes zu lesen vor, Fleckeis. nahm es in den Text auf. — atque nach frequens fehlt in drei codd. Oxon. und drei schlechteren codd. Lagg., ed. Asc., Kays., Eberh.; cf. die adnot. crit. bei Müller p. X.

§ 17. huius modi lesen nach Reisig Kays., Eberh., Halm II, Fleckeis.; Müller verteidigt eius modi in d. Note p. X. XI. — quique: que fügte Halm II hinzu, nach ihm Kays., Eberh., Fleckeis., Müller: et qui Madvig. [quod sciam] Halm I, Kays.

§ 18. Bis auf Eberhard (lect. Tull. p. 7) las man nach den Handschriften iste und bezog es auf Magnus. Eb. hat die ganze Stelle von cum hic filius bis Romae esset als späteres Einschubsel eingeklammert, änderte aber iste in ipse, womit der betreffende Interpolator den Vater des Roscius gemeint habe, von dem es in § 16 heisse „erat ille Romae frequens“. Fleckeisen hat ipse in den Text aufgenommen (auch Müller), aus der Note aber geht hervor, dass er den Magnus unter ipse verstanden haben will (?). Halm behält das handschriftl. iste bei, das er auf M. bezieht, hält aber den ganzen Satz cum hic filius ... Romae esset ebenfalls für eine Interpolation. Geht man mit unbefangenen Blicke an die Stelle heran, so muss doch sofort in die Augen springen, dass Cic. hier die beiden Personen, den jungen Ros-

hic cum Hss. is cum H. II.



cuius und Magnus, in der Absicht einander gegenüberstellt, um schon durch ihren Aufenthalt sowohl in der kritischen Zeit der Mordthat als auch durch ihren gewöhnlichen Aufenthalt zu zeigen, dass nicht Roscius, sondern Magnus der Mörder sein konnte. In dem ersten Satze mit *cum* wird das Alibi des jungen Roscius, dagegen die Anwesenheit des Magnus in Rom in der Zeit jenes blutigen Vorfalles konstatiert; der zweite Satz mit *cum* ist nun nicht die überflüssige Wiederholung des ersten, sondern hier ruht der Gegensatz auf *adsiduus* (in *praedio*) und *frequens* (Romae): jener war überhaupt nie in Rom, sondern immer auf seinen Gütern, während dieser beständig in Rom war. Ebenso wenig ist das Sätzchen *„cumque se voluntate patris rei familiarum dedisset“* überflüssig, weil Cic. gleich hier die Behauptung der Gegner entkräften will (§ 42) *„hunc in praedia relegarat“*: nicht zur Strafe, sondern nach dem Wunsche des Vaters widmete sich der junge Roscius der Landwirtschaft. — Lesen wir aber *ipse* und beziehen es auf den Vater, so haben wir erstens keinen richtigen Gegensatz, zweitens würde das so wirkungsvoll an den Schluss gestellte *Sex. Roscius* auffallend nachhinken, ja geradezu überflüssig sein; drittens passen dazu nicht die unmittelbar folgenden Worte *„spero ex hoc ipso“* (nämlich aus der ständigen Anwesenheit des Magnus in Rom und der ständigen Abwesenheit des jungen Roscius) *non esse obscurum, ad quem suspicio maleficii pertineat.* Wenn etwas an den überlieferten Worten des Textes überflüssig ist, so ist es das Wort *filius*, das auch Halm und Fleckeisen als Randglosse eingeklammert haben. — Mit Freude habe ich aus den Jahresber. des phil. Vereins zu Berlin ersehen, dass Lütkebach (VIII p. 74) bezüglich des *iste* vollständig meiner Ansicht ist. Derselbe sagt: „Die Veränderung des *iste* autem zu *ipse* autem, welche Müller nach Eberh. und Fleck. vorgenommen hat, empfiehlt sich nicht. Unter *ipse* müsste der Vater Roscius gemeint sein. Dass aber dieser zu Rom war, ist in § 16 schon gesagt und ergibt sich aus der Ortsangabe *ad balneas Pallacinas* zur Genüge. Sowie hier *filius adsiduus . . . dedisset* nur Erweiterung des vorhergehenden *cum hic . . . Ameriae* ist, ebenso ist *iste autem frequens Romae* esset Wiederholung des *T. autem iste Roscius Romae*;

vgl. § 92 ab eo esse occisum, qui adsiduus eo tempore Romae fuerit, sowie § 81.<sup>4</sup>

§ 20. in castra L. Sullae Volaterras, codd.; ad Volaterras nach dem Vorschlag E. Eberhards (lect. Tull. A. Eberh. p. 7) in den Text aufgenommen von Siesbye; Büchner liest nach dem Schol. Gr. Volaterrana.

§ 21. cum nulla iam . . . Sex. Roscii: diese Worte überliefern uns Diomedes und Charisius mit kleinen Abweichungen, s. die testim. zu § 21. 'cum iam prosc. mentio nulla fieret' codd., Osenbr., Müller; cum nulla iam etc. Halm, Kays., Eberh.; cum iam nulla pr. m. f. Fleckeis. Die letzten Worte nomen refertur in tabulas Sex. Roscii fehlen in unsern Handschriften, indem wohl das Auge des Schreibers von nomen auf hominis übersprang. Allein die nun folgenden Worte manceps fit Chr. scheinen darauf hinzudeuten, dass der ausgelassenen Worte noch mehr sein mussten. Des der Proskription folgenden Verkaufes ist nicht Erwähnung gethan, während die Worte hominis stud. nobil. als Apposition zu Roscii ziemlich überflüssig erscheinen. Setzt man dagegen bona veneunt ein mit Richter, Halm II, Fleckeisen, (bona proscibuntur Eberh. nach Hotman's 'bona eius proscibuntur'), so entsprechen sich die beiden Glieder 'nomen refertur in t. S. R.' und 'bona veneunt hominis st. n.' sehr gut. Dagegen will H. Müller (symb. p. 34) die Worte 'hominis studiosissimi nobilitatis' nicht von Roscii getrennt wissen, und ergänzt vor manceps 'bonorum', worin ihm Luterbacher l. l. p. 75 beistimmt. Pluygers schreibt Mnem. N. F. VIII (1880) S. 370 (in den unter dem Titel „*Ἀπομνημονεύματα* G. Pluygers“ von Cobet veröffentlichten Emendationsversuchen seines verstorbenen Freundes): nomen r. in t. S. Roscii, hominis stud. nob.; bona veneunt; manceps fit Chr. — sexagiens HS (fehlt in allen von Lagomarsini verglichenen Handschriften), Vulg., Fleckeis., Müller; HS sexagiens Halm II; als Glossem aus § 6 gestrichen von Madvig, Orelli, Osenbr., Eberh. — haec bona emuntur sestertiorum duobus mil. num. codd., im cod. Oxon. T fehlt dieser Satz. Osenbrüggen hält ihn mit Recht für ein putidum glossema (aus § 6), der allenfalls hinter manceps fit Chr. stehen könnte, aber nicht hier. Halm II

1. *Myrica Lutea*. 2. *Myrica*. 1844 D. 56.



teilt diese Ansicht, ebenso Kays., Eberh. und Pluygers l. l., die ihn einklammern. Mir scheint für die Unächtheit dieses Satzes auch der Umstand zu sprechen, dass er wie der folgende mit *haec* beginnt, was doch etwas hart lautet.

§ 22. Hotman glaubte, nach *praeterita sunt* sei *reputet* ausgefallen, Lambin *reparet*, Ernesti *curet* aufgenommen von Madvig-Siesbye, Rinkes *Mnemosyne* VIII p. 445 (1859) *sanet* (das nach *sunt* leicht ausfallen konnte), ebenso Paul in *Stud. Ciceron.* 1875 p. 20, aufgenommen von Halm II, Fleckeisen, C. W. Müller; Halm I und Osenbr. haben gar nichts eingefügt, Kayser macht das Zeichen der Lücke; Eberh. nach Ernesti *curet*, aber mit chiasmatischer Stellung *et ea curet*. Die palaeographisch einfachste Verbesserung ist die Einfügung von *sanet*, vgl. Mil. § 68. — H. Müller symb. p. 35 hält die Worte *si aliquid non animadvertat* für eine Randbemerkung eines Lesers aus § 130 sq. *quid miramur, . . . L. Sullam aliqua animadvertere non potuisse.* Es ist allerdings richtig, dass diese Worte an der Stelle, wo sie jetzt stehen — mitten in einer langen Kette von zusammengehörigen Gliedern — sich schwer in ihrer Abhängigkeit von *neque enim mirum* erkennen lassen. Doch möchte ich sie dem Cicero nicht absprechen, am wenigsten mit Berufung auf die ähnliche Stelle in § 130. Denn gerade in dieser Jünglingsrede greift Cic. oft an verschiedenen Stellen bei derselben Sache zu denselben Ausdrücken, vgl. z. B. § 29 *de bonorum venditione et de ista societate verbum esse facturum neminem* mit § 58 *de bonorum emptione deque ea societate neminem esse qui verbum facere auderet*. Eher möchte ich daher vorschlagen, die fraglichen Worte gleich nach *neque enim mirum* einzusetzen, um dann die Glieder mit *cum* ununterbrochen folgen zu lassen. — in *tanta felicitate* codd.: in haben Osenbr., Halm I, Müller eingeklammert, Madvig, Richter-Fleckeis., Halm II, Eberh. gestrichen.

§ 24. *bonorum emptio flagitiosa possessio furta rapinae donationes*, codd. Diese Worte sind von den Herausgebern verschieden interpungiert; die meisten schreiben *bonorum emptio flagitiosa, possessio, furta etc.* Lambin nahm aus einem zweifelhaften codex Memmii ein zweites

flagitiosa auf, Eberh. schreibt: b. emptio flagitiosa, flagitiosior possessio etc., Fleckeisen: bonorum emptio\* flagitiosa possessio und meint die Konzinnität der Glieder erfordere ein Adjektiv zu emptio, etwa irrita (ungesetzlich, ungiltig). Diese Bemerkung ist sehr richtig. Cic. fasst hier gewissermassen die einzelnen Akte des Dramas, das sich vor den Augen der ergrimten Ameriner abspielte, in wirkungsvoller Weise zusammen: mors Sex. Roscii crudelissima, filii egestas indignissima; bonorum emptio\* flagitiosa possessio; furta, rapinae, donationes. Die drei letzten Substantiva entsprechen den Verben am Schluss des § 23 multa auferebat, plura de medio removebat, non pauca donabat. Ebenso entsprechen sich im ersten Gliede unsers Satzes mors crudelissima und egestas indignissima. Das in der Mitte stehende Glied besteht ebenfalls aus 2 Substantiven, von denen aber nur eines mit einem Adjektiv versehen ist. Dass Cic. auch dieses Glied, wie die beiden andern konzinn gebaut haben wird, dürfen, ja müssen wir annehmen. Deswegen hat schon Lambin ein zweites flagitiosa eingefügt, Eb. flagitiosior. Ohne zu leugnen, dass eine derartige Ergänzung am einfachsten ist, halte ich sie dennoch nicht für die richtige, weil ich nicht glaube, dass Cic. hier, wo er das Charakteristische jedes einzelnen Aktes hervorheben will, zweimal zu demselben Adjektiv gegriffen habe. Die Besitzergreifung (possessio) war schmähsch (flagitiosa), insofern die beiden Roscier wie Räuber über die Güter herfielen, was Cic. nicht müde wird mit den stärksten Ausdrücken immer wieder zu betonen, als praeda, praedones, invadere, impetum facere. Das Gravierende der emptio bestand darin, dass sie in Wirklichkeit gar nicht stattgefunden haben mochte, ja gesetzlich überhaupt nicht mehr stattfinden konnte. Denn der Schlusstermin — 1. Juni 81 — der Proskriptionen und der damit verbundenen Güterverkäufe war längst vorüber, als Roscius ermordet wurde. Der Kauf ist also nur ein vorgeblicher. Cic. spricht davon § 6 dicit emisse (vgl. auch § 60 qui Chrysogono nuntiant . . . aperiri bonorum emptionem) und § 127 suspicor omnino haec bona non venisse. An der letzteren Stelle erklärt auch Cic., dass er später auf diesen Punkt näher eingehen werde, doch ist dieser Teil der Rede verloren gegangen.

Die erste Frage, die sich bei der Betrachtung der  
 Geschichte der Philosophie stellt, ist die nach dem  
 Ursprung der Philosophie. Man kann sich fragen,  
 ob die Philosophie aus der Natur hervorgeht, oder  
 ob sie eine Erfindung der Menschen ist. Die  
 Antwort auf diese Frage ist, dass die Philosophie  
 aus der Natur hervorgeht. Die Menschen haben  
 von Anfang an versucht, die Natur zu verstehen,  
 und diese Versuche haben zur Philosophie geführt.  
 Die Philosophie ist also eine natürliche  
 Entwicklung der menschlichen Vernunft.  
 Die zweite Frage, die sich stellt, ist die nach  
 dem Zweck der Philosophie. Man kann sich fragen,  
 ob die Philosophie nur der Befriedigung der  
 menschlichen Neugierde dient, oder ob sie einen  
 höheren Zweck hat. Die Antwort auf diese Frage  
 ist, dass die Philosophie einen höheren Zweck  
 hat. Sie soll die Menschen zu einer besseren  
 Lebensweise erziehen, und sie soll ihnen helfen,  
 die Geheimnisse der Natur zu verstehen.  
 Die dritte Frage, die sich stellt, ist die nach  
 dem Inhalt der Philosophie. Man kann sich fragen,  
 ob die Philosophie nur die Naturwissenschaften  
 umfasst, oder ob sie auch die Geisteswissenschaften  
 umfasst. Die Antwort auf diese Frage ist, dass  
 die Philosophie sowohl die Naturwissenschaften  
 als auch die Geisteswissenschaften umfasst.  
 Die Philosophie ist eine allgemeine Wissenschaft,  
 die sich mit allen Dingen der Welt beschäftigt.  
 Sie ist die Grundlage aller Wissenschaften,  
 und sie ist die Quelle aller Weisheit.



Ich glaube demnach das zu emptio passende Adjektiv in falsa gefunden zu haben, das wegen des ähnlichen Wortanfangs wie das folgende flagitiosa leicht aus dem Text schwinden konnte; vergl. Verr. IV § 134 acerbiorem scitote esse civitatibus falsam istam et simulatam emptionem, quam si quis clam surripiat etc., nachdem es in § 133 geheissen (wie in § 6 u. R.) „licet iste dicat emisse se“; Flacc. 74 emptiones falsas praediorum proscriptiones fecisti.

ibid. nemo erat qui non ardere illa omnia mallet etc. schreiben alle neueren Herausgeber, indem sie illa aus dem Citate des Rhetors Iul. Rufinianus (siehe d. testim.) entnehmen. Die überlieferte Lesart ardere etc. ist ohne das illa des Rhetors zu hyperbolisch; nimmt man aber illa in den Text auf, so kann man nur bona Roscii ergänzen, das im folgenden steht und dann anstössig wird. Ich lese deswegen audere für ardere, wofür auch der Anfang des nächsten Satzes mit itaque spricht: Sie wollen lieber alles versuchen als . . . daher schicken sie Gesandte an Sulla. Cic. hat hier die Phrase omnia audere (malle) für die häufigere omnia experiri (malle) gewählt, um das Wortspiel audere-videre zu erhalten. Schon Cornelissen machte Mnemosyne N. S. VI, 307 diesen Vorschlag, ohne ihn jedoch näher zu begründen; die Belege für die Formel omnia experiri s. im Kommentar z. d. St. Auf das durch den Rhetor Rufinianus bezeugte „illa“ ist nicht viel Gewicht zu legen, da ja bekannt ist, wie ungenau und meist nur aus dem Gedächtnis die Grammatiker und Rhetoren citieren.

§ 25. adlegat iis qui peterent codd. (allegatus Lag. 13 m. pr.). Lambin, der in einer Handschrift allegabat fand, schrieb adlegat, ab iis qui p., worin ihm Halm II und Fleckeisen folgten (auch von Adler in d. Philol. Rundschau II p. 550 empfohlen). Eberhard und Müller schliessen iis ein; Büchner, Ossenbrgg., Halm I, Madvig-Siesbye behalten die handschriftliche Lesart bei und verweisen für den Gebrauch von adlegare alicui auf Plaut. Amph. 2, 2, 42 alium ego isti rei adlegabo. Allein der ciceronische Sprachgebrauch weist durchgängig nur adlegare ad aliquem auf, Verr. I, 139; Phil. V, 14 quem ad modum ad hunc reus adliget? quo modo accedat? ep. fam. 15, 4, 16; 10, 2. Zudem geht an u. St. ad eos accedit voraus, so

von Friedländer  
Observat. p. 46  
(mit Bioner  
angef.).  
u. Bloch.

[7.]

dass dies leicht auch zu ‚adlegat‘ ergänzt werden kann, vgl. auch Verr. I § 149 *petit a me Habonius et amicos adlegat*.

§ 26. *differre cotidie ac procrastinare*, codd. Krüger (Jahrbb. 1868 p. 207) stellt um: *ac cotidie procr.* (eine angemessene Steigerung<sup>4</sup>), ebenso Fleckeisen. Dagegen macht C. W. Müller geltend, dass Cic. nur sehr selten *ac* vor *e*, *g*, *q* gesetzt habe. — *aliquanto lentius codd.*, *nihil agere codd.*: *licentius* Richter, Fleckeisen, [nihil] Halm, Kayser. Eberhard lect. Tull. p. 8, *qui secluserunt nihil, non cogitaverunt utrumque, cum omnino nihil hucusque ex voluntate legatorum fecisset, non potuisse aliquanto lentius agere. Antea quidem se summa uti industria simulaverunt, deinde securiores facti iam apertius atque fidentius nihil agebant, denique ad summam audaciam progressi Roscio insidias parabant. Suspicio igitur a Cicerone profectum esse, aliquanto insolentius nihil agere<sup>4</sup>. — id quo facile intellectu est statt intellectum est* Eberh. p. 8. — Sex. Roscii, eingeklammert von du Rieu, Kays., Halm II, Fleckeisen, Siesbye.

§ 27. [Nepotis filiam] Passerat, Kays., Eberh., Halm II, Fleckeis., Madvig-Siesbye; Halm I und Müller machen das Zeichen der Lücke vor Nepotis. — Luterbacher l. l. p. 75: Es ist unwahrscheinlich, dass Cic. diese Caecilia nirgends durch einen Zusatz von andern Damen dieses Namens unterschieden habe. Ebenso ist nicht anzunehmen, dass er einen solchen Zusatz nicht vor § 147 gemacht haben sollte. Dagegen ist es wohl glaublich, dass ein solcher Zusatz von ihm zweimal gemacht wurde; solche Wiederholungen von schon Gesagtem sind in dieser Rede nicht selten. Also sind die Familienbezeichnungen der Caec. in §. 27 und 147 zu belassen, aber zu berichtigen. Nun war nach Cic. div. I, 4 u. 99 Caec., die Tochter des Balearicus, somit die Schwester des Nepos (Cons. 98), an den ein Interpolator nicht so leicht gedacht hätte, im Jahre 90 eine hochangesehene Persönlichkeit, auf welche § 147 unserer Rede vollkommen passt. Dass sie im J. 80 noch lebte, ist nicht zu bezweifeln. Demnach emendiere man in § 27 Nepotis <sororem, Balearici> filiam<sup>4</sup>; übrigens vgl. schon Drumann R. G. V p. 236 N. 79, p. Rose. 10 zu verbessern nach cap. 50 fin. *laut Hofmann zu Anthoner.*

§ 28. [cum a nullo defensu esset], Fleckeisen.

anot. k. M. dt. 77, 1 M Phronaces Churchles amica  
prothetens, cum pishandem ac pishandem causa-  
um speraret Churchens etiam ecclesiarum amia por-  
missis — lithas agere, floranti etiam prola-  
ture lyptum, prothetens, abpionat, in summa  
apnebrani cepit

§31 [anvactor] Ruggers, Monym. N. L. 176, 370.

§33 jnn tarhurn pthurt, ab p-thup Lihmann ya. Jull. p. 3.

§ 30. infesta codd., Halm in früheren Auflagen infestata, infesta in Schutz genommen von F. W. Schmidt in Fleckeis. Jahrbh. 1874 p. 743. — T. Ros.: T. fügte zuerst Ernesti hinzu. — in culleum supplicium parricidarum codd., das offenbare Glossem hat Hotman getilgt. Ein weiteres Glossem findet sich in allen Handschriften nach satis (est fehlt in den codd.): quoniam quidem suscepi aus § 19 und wurde zuerst von Heusinger als solches erkannt.

§ 31. minae Pal. 3. 8.  $\chi$ ; mine G M.; in me v a e; mihi minae Baiter, Kays.; Halm II immineant, aufgenommen von Eberh., Fleckeis., Müller. (Allein die Verbindung minae et terrores ist so konstant nicht nur bei Cic., sondern auch in der ganzen Latinität (vgl. die zahlreichen Belege im Kommentar), dass wir sie auch hier, zumal sie durch die besseren Handschriften gesichert ist, beibehalten müssen. Mit Madvig habe ich zwischen minae und terrores ein et eingeschoben: ,apparet in hac geminatione adiectivi ferri non posse primo substantivo additum sine copula alterum terrores; itaque scripsi, geminatis duabus litteris, minae et terrores.')

§ 32. Sex. Roscium fehlt bei Lambin (1584) und ist nach dem Vorgang Madvigs vom Halm II getilgt worden; wohl mit Unrecht, wie auch Müller meint.

§ 33. Codd.: quae tantum potuit ut omnes cives (suos  $\bar{O}$  v c) perdiderit et afflixerit: [tantum potuit ut] Garatoni und Halm I, welche tantum potuit! eine adscriptio admirantis nennen. Heusinger schloss den ganzen Satz ,quae tantum . . . afflixerit' ein, auch Hotman hält ut omnes cives suos perdid. etc. für verdorben. Steinmetz nach cod. Par. 1 u. 4 liest (ebenso Osenbrüggen, Orelli), ut omnes occisus perdiderit et afflixerit; quos quia etc.; Büchner schlägt vor: quae tantum potuit, ut omnes occisus perculerit et afflixerit, (ebenso neuerdings Lehmann im Hermes XIV p. 213) quia, quos etc.; Richter-Fleckeisen mortem: qui tantum potuit, ut omnes cives occisus perd. etc.; allein occisus erscheint nach mors überflüssig, darum sind alle neueren Herausgeber wieder zu der von der Mehrzahl der Handschriften überlieferten Lesart zurückgekehrt.

§ 34. Fimbriae non simillimum codd., s. testim. vet. — magis indignum videtur . . . num est ferendum codd.:

non (num Hotman u. alle Editt.)

,alterum indignum videtur, alterum non ferendum. Sed in membro priore si additur ,magis', comparatione iam instituta sententiae vis infringitur. Nam si illud facinus ,magis' est indignum, patet hoc minus quidem indignum, attamen indignum dici. Atqui quod indignum est, utique non est ferendum. Qua de causa W. Hirschfelder et ego v. magis ex priore in alterum membrum transponendum censuimus' Eberhard lection. Tull. p. 9. Die Transposition ist aufgenommen von Fleckeisen.

§ 35. Codd. und Mar. Victorin. accusator Erucius; accusator gestrichen von Halm II, eingeklammert von Eberhard; Erucius eingeklammert von Madvig-Siesb., Kays. — poposcerunt codd., depoposcerunt Mar. Victorin. (§ 95 haben die Handschriften depoposcisse); den Handschriften folgen Halm I, Madvig-Siesbye, Eberhard, Müller, dem Zeugnis des Mar. Vict. Halm II, Fleckeisen. — Chrysogonus autem [is qui plurimum potest] etc. Pluygers l. l. p. 370.

§ 37. Die Lesart der codd. quo uno maleficio scelera omnia complexa esse videantur ist zu halten 1) nach dem doppelten Zeugnis Priscians (s. d. testimonia), 2) durch Vergleich mit Verr. IV § 60 venio nunc ad eiusmodi facinus, in quo omnia nefaria contineri mihi atque inesse videantur. Daher zu verwerfen Backes Emendation (Mnem. VIII, 114) quod uno maleficio scelera omnia complexum esse videatur, welche Halm II in den früheren Auflagen aufgenommen, während er in der neuesten wieder zu der handschriftl. Lesart zurückgekehrt ist. Eberhard hat an maleficio Anstoss genommen und es eingeklammert, nach ihm Fleckeisen. Wir halten uns auch hier an die durch Priscian gesicherte Ueberlieferung. Es soll die magnitudo criminis dem Zuhörer recht in die Ohren klingen, wie auch Quintilian und der Scholiast bemerken, und darum setzt Cic. hier so reichlich synonyme Wörter, vgl. übrigens § 72 tanti maleficii crimen, cui maleficio tam insigne supplicium est constitutum. Endlich ist Eberh.' Behauptung, auf die er seine Einklammerung stützt, unrichtig, wie wir im Kommentar zu d. St. nachweisen.

§ 38. auditum est Halm II, Fleckeisen; die überlieferte Lesart aud. sit verteidigt C. W. Müller in der adnot. crit. p. XII. — numeraretur Richter, Fleckeisen. — qui-

account of the study of the *Lob. IX p. 18, p. 1. November.*



bus tandem te, C. Eruci codd.; quibus tandem, Eruci, Madvig-Siesbye, Halm, C. W. Müller; quibus tandem tu, C. Eruci Klotz, Kayser, Eberhard, Fleckeisen. <sup>24</sup> et denique codd., et gestrichen nach Madvigs Vorgang von Eberh., Halm II, eingeklammert von Müller, s. den Kommen. z. d. St. L'Hôte

§ 39. annis [natus] maior quadraginta verlangt Cobet (Mnem. N.F. VIII p. 372) unter Hinweis auf seine Cornelausgabe S. 14. — luxurie cod. G, Halm II, Fleckeis., Müller; luxuria die übrigen Herausgeb. — Nach unquam fügen cuicumque ein Backe (Mnemo. VIII, 114), Kays., Fleckeis. — coniuncta est cod. M (allein), Eberh., Halm II, Müller, coniuncta fehlt in 3 Handschriften, cupiditate est et cum officio coniuncta Vulg., Madvig-Siesbye, Halm I, Kayser, Fleckeisen.

§ 40. patri, inquit, non placebat. Patri non placebat? haben alle codd. mit Ausnahme von G und ψ. Seitdem Madvig (praefatio p. XI = opusc. acad. I p. 120 sq.) die Regel aufgestellt, Cicero enim cum ex adversariorum persona aliquid dicit aut eorum sententiam tanquam veram ponit, ut statim vehementer redarguat, nunquam illa verba repetit per interrogationem, ut huic cum admiratione prolatae argumenta subiungat contrariae sententiae, ut nos fere in nostro sermone facimus, sed statim confutationem subiecit, sive per interrogationem sive per particulam at sive alio modo. Atque huius generis exempla ubique sunt, contrarii nulla nisi in hac oratione (haec duo aperte falsa) — haben fast alle neueren Herausgeber die Worte 'patri non placebat' und ebenso § 54 das wiederholte 'cogitabat?' gestrichen; cf. Seyffert schol. Lat. I § 65. Dagegen hat schon Orelli in seiner Spezialausgabe (1837) Folgendes mit Recht erwähnt, verum meminisse debemus et facillime unum alterumve scriptorem librarium huiuscemodi repetitionem omittere potuisse nec facile perspicui, quam ob rem interpolator haec vv. intruserit, praeterea nos versari in opere iuvenili, quod, ut ceterae orationes Tullianae ante Verrinas conscriptae, subinde habet formulas atque clausularum conformationes in posterioribus non iam recurrentes. Der neueste Herausgeber, C. W. Müller, hat den durch den Madvig'schen Schiedsspruch aus allen neueren Ausgaben verbannten Worten wieder zu ihrem Rechte verholfen, indem er vergleicht Rose. Com. §. 48 die nunc

Cluvium esse mentitum. Mentitus est Cluvius? har. resp. § 50 volo, inquit, esse, qui in contione detrahat de Pompeio. Detrahat ille vituperando? Verr. III § 126 reliquos, inquit, aratores. Reliquos? und die Bemerkung hinzuffügt, die ich vollständig unterschreibe, Mihi si nullum extaret simile exemplum, eiusmodi leges ipsa ingenii natura respuere videretur. — necesse est enim eam quoque iustam codd., enim causam eamque iustam Richter, Fleckeis.; Eberh. schlägt eam utique vor. Es ist nichts zu ändern, s. d. Comment.

§ 43. quid hoc? Vulg. Kayser, Eberhard, Fleckeisen; *Id.* quid? hoc Madvig, Halm, Müller; s. d. Comment.

§ 44. Die codd. haben teils haec a te vita et rust. teils haec attente vita et rust.; Halm I: haec a te vita rust.; nach Vahlen Rhein. Mus. XIII, 296 sq. lesen Kays., Eberh., Fleckeis. haec a te vita eius rust.; Halm II, Müller: haec vita a te rust. — videsne? Halm II, Fleckeisen. — a veritate, a nach codd. G M gestrichen von Eberh., Fleckeis. *Id.*

§ 45. quid arguas codd. G M, Kays., Müller; quod arguas Oxon. R, Halm, Eberh., Fleckeis., Madvig-Siesbye.

§ 47. Für homines notos (codd.) vermutete Jeep (Jahrb. 1857 S. 297) natos = ‚wirkliche Personen‘ im Gegensatz zu den von der Phantasie des Dichters geschaffenen. Aber in dieser Bedeutung findet sich natus nicht. Hätte Cic. hier diesen Gegensatz ausdrücken wollen, so hätte er sich wahrscheinlich des Adjektivs verus bedient, wie er in einer ganz ähnlichen Stelle Lael. § 70 die ‚veri patres‘ den ‚patres in fabulis‘ entgegenstellt und wie er auch in unserer Rede § 48 von der Abschweifung ad fabulas zurückkehrt mit den Worten ‚refer animum ad veritatem.‘ Uebrigens hätte schon das folgende magis notus Jeep von seiner unglücklichen Konjektur abbringen sollen, die Fleckeisen sogar in den Text gesetzt hat. Der Zusammenhang ist doch klar der: Was soll ich Leute aus unserm Bekanntenkreise nennen — ~~nomina sunt odiosa~~ — ist ja doch niemand uns mehr bekannt als der junge Eutychus bei Caecilius? — Ebenso kann ich die Konjektur Eussners (Jahrb. 1873 p. 520) otiosum für odiosum nicht billigen, abgesehen davon, dass sich die Wendung otiosum est = es ist überflüssig erst

2. Miller  
Hine 1894 Müller.

Lehmann v. R. des Nollischen Auf. W. f. M. P. 1894 p. 422  
Hipp v. R. de Louis v. R. de

Als 2. v. R. de Louis v. R. de

General B. f. d. b. W. 1891 R. 274 v. R. de  
v. R. de Louis v. R. de



in der nachklass. Latinität findet (Lact. 2, 4, 28; Min. Fel. 23, 1). — Veiente codd., Veienti Halm II, Fleckeis., Eberh. — a poëtis esse nach der ed. Asc. und Ven. Kays., Eberh. — nostrum G M, eingeklammert von Eberhard, Müller; /a  
nostrae Hotomanni libri veteres, gestrichen von Madvig, 4.4.  
Halm II (Halm I in Klammern), Fleckeis. Dem Scholiasten scheint in seinem cic. Text nostrae vorgelegen zu haben, s. denselben zu d. §.

§ 48. familiis codd., Fleckeis.; familias Lambin; s. den Kommentar.

§ 50. rem publicam Pluygers Mnem. VII, 1858, S. 201, Fleckeis.; re publica codd.

§ 51. sedere debebant: der Vorschlag Eberh.' (lect. p. 10) für sedere debebant sedebant zu schreiben hat viel für sich. — quod ruri Siesbye.

§ 52. non ostenditur Richter, Fleckeis.; Eberh. macht am Schlusse dieses Satzes ein Ausrufezeichen.

§ 53. cauti accusatoris Eberh., certe Pluyg., Kays. — atque peccata Klotz, Kays., Eberh., et cod. G. — quod sine etc. Pluyg., Kays.

§ 54. illum quidem codd., Madvig, Osenbr., Halm I; illud qu. Pluygers Mnem. 7, 361, Kays., Eberh., Halm II, Fleckeis., Siesbye, C. F. W. Müller. — vere nihil potes se dicere haben einige codd., in welchem se C. F. W. Müller seilicet vermutet; Pluygers liest si vere nihil potes dicere, finge etc. — cogitabat? von allen neueren Editoren ausser C. W. Müller gestrichen, cf. zu § 40.

§ 55. huc inimicus codd., Osenbrgg., Halm I, Madvig-Siesbye; huic ed. Orat. und Lambin., von Jordan (Zeitschr. f. d. Alterth. 1835 p. 725) für notwendig gehalten, hat bei allen neueren Herausgebern Aufnahme gefunden, dagegen verteidigt H. Müller symb. p. 35 das handschriftliche huc: 'mihi huc necessarium videtur et scribendum adsumpta prima sequentis vocabuli littera: qua de causa huc ei inimicus venias', doch vgl. Verr. II § 149 quod eos infenso animo atque inimico venisse dicatis, wo ebenfalls die Ortsbezeichnung bei venio fehlt; Luterbacher l. l. p. 75 und Adler l. l. p. 557 verteidigen huc, letzterer unter Vergleichung von § 61 huc ea spe venisse und § 80 huc adductum. — innocens est quispiam, at idem, quamquam etc. liest Fleckeis. statt

des hdschrftl. verum tamen. — possim alle Hdschr. ausser G, Halm I, Kays., Eberh., Siesbye, C. W. Müller, possum G, Halm II, Fleckeis. — videtur statt des hdschrftl. videatur liest Fleckeis. nach der Vermutung Kays.?

§ 56. accusatus est (statt sit der codd.) Halm II, Eberhard, Fleckeisen, Madvig-Siesbye. — si qui noctu in C. venerint codd., Halm I, Kays., venerunt Madvig (s. d. Komm.), Eberh., Halm II, Fleckeis., C. W. Müller. — Im Folgenden schlägt Krüger (Fleckeis. Jahrb. 1868 p. 207 ff. zu lesen vor: venerint, quia id est suspitiosum, et [tametsi bestiae sunt, tamen] in eam partem etc. In der Transposition von et ist ihm Fleckeisen gefolgt, in der Einklammerung von tametsi b. s. t. niemand, und das auch mit Recht.

[H.] § 57. aliquem commisisse codd., aliquem aliquid comm. Hotman. — in suspicione und sine suspicione haben als erklärende Randbemerkung eines Lesers eingeklammert Halm II, Fleckeis., während Eberh. nur sine susp. einklammert; doch scheint mir gerade letzteres dem Cic. zu gehören, da der Scholiast in der Note zu §. 57 den Ausdruck sine suspicione accusabitis gebraucht, den er doch wohl aus seinem Cicero-Texte nahm.

§ 58. non quem certiore fec. Richter, Fleckeisen.

§ 61. aut confitere te nach Hotman's Verbesserung Halm I, Kayser.

§ 62. id maxime codd., id gestrichen von Halm I, Kays., Madvig-Siesbye, et Klotz, Fleckeis., vel Eberh., Halm II, C. W. Müller. *Hine*

§ 63. reclamationat codd., reclamationat Victorin. p. 269, 38 H. (s. d. testim.), Fleckeis.

[H.] § 64. quid poterat iam esse (sane, sa ē, sa . . . est, satis est) suspiciosum autem neutrum (om. Oxon. H) ne (se), codd. Die meisten Herausgeber haben die Emendation Madvigs angenommen: quid poterat tam esse suspiciosum? neutrumne, Halm I, Kays., Eberh., Müller; suspiciosum autem? neutrumne Halm II; quid post? (quid postea Manutius) erat sane susp. \*\*\* autem neutrum nec sensisse Richter, Fleckeisen, welche die Lücke also ergänzen wollen: <caedes cum fieret, utrumque fuisse somno sopitum, excitatum>; der neueste und wie mir scheint einfachste Vorschlag ist der von





Vitelli (Publicazioni del r. istituto, vol. II. Firenze 1877) *quid poterat tam esse suspiciosum quam neutrum sensisse* etc. — Erat porro nemo in quem ea suspicio conveniret, diese Worte hat Fleckeisen getilgt, Eberh. eingeklammert.

§ 65. posset schreiben für potuisset nach Ernestis Vorgang Fleckeis., Halm II, Siesbye; s. die Verteidigung des hdschr. potuisset im Kommentar.

§ 66. usquam schreiben mit alten Ausgaben Kays., Eberh.

§ 67. haec sunt cod. G, schol. Lucan., Klotz, Fleckeisen, Müller, alle übrigen Herausgeber schreiben haec, s. darüber den Kommentar. — parentium Halm II. — repetunt für repetant lesen Eberh., Halm II, Fleckeis., eine ganz unnötige Korrektur, s. Müller adn. crit. p. XV.

§ 68. si paene Weidner Phil. 35, 719. — nisi sit turpis adulescentia Pluygers, Mnem. VIII p. 370<sup>1</sup> — praerupta cod. Lg. 26, ed. Ven., Kays., Eberh., Halm II, Müller, Siesbye, prurupta mit den übrigen codd. Osenbrgg., Halm I, Fleckeis. — tam acerbum, tam immane Fleckeisen.

§ 70. scripserit codd., Halm I, Siesbye, scripsit Halm II und die übrigen neueren Herausgeber; Adler l. l. p. 558 will scripserit halten. — posset las Halm II in den früheren Aufl. nach Ernesti, während er in der 9. Aufl. zum hss. potuisset zurückkehrt. — Vor magnitudine haben mit Lambin ii eingeschoben: Orelli, Büchner, Osenbrgg. und Eberh., Halm II in den neueren Aufl. — ita in flumen deici: ita lassen cod. G und Oxon. T aus, nach ihnen Kays.

§ 71. in mare, mare ipsum polluerent Richter, Fleckeisen.

§ 72. tam est, codd., Halm II, Fleckeis., Siesb., Müller; est tam Lamb., Halm I, Kays., Eberh. — terram non tangant liest Siesbye, wie die besten Hss., vom cod. Viteberg. abgesehen, in dem Citat bei or. § 107 bieten. — abluantur codd., Eberh., Fleckeis., Siesb., Müller; adluantur Halm, Kays. mit cod. Oxon. C; cf. die adn. bei Halm I.

§ 73. itaque quaeram statt des hss. ita quaero Urs., Fleckeis. — in eo loco codd., verteidigt von Jordan in d. Rezens. der Osenbrüggen'schen Ausg. p. 662 und von

M. L.  
L. A.

mit Lamb.  
IX, 19.

L. A.  
Lukh. im  
Romme.

Fleckeisen, meo loco Madvig, Halm, Kayser, Eberhard, Müller. *H*

§ 74. ipse percussit codd., ipsene perc. Fleckeis. — queros quos cod. G, was nicht verderbt ist aus quaero, per quos wie G. Krüger meint Jahrb. 1868 p. 208 [ebenso schon Halm in der Züricher Ausgabe 1854], sondern aus quaero s'uos i. e. servos (Vahlen, Rhein. Mus. XIII, 297). — si per liberos von Halm II, Kays. und Fleckeis. ergänzt, letzterer macht vor diesen Worten das Zeichen der Lücke; si liberos Madvig, Halm I, Eberh., Müller. Luterbacher l. l. p. 75 bemerkt zu d. Stelle: 'Wenn im Vorhergehenden per alios richtig ist, so erwartet man auch si per liberos, freilich aber auch per servos an per liberos? Es scheint am einfachsten, das erste per zu streichen; die Worte si alios fecisse dicis können nicht missverstanden werden. Nach an liberos? hat Müller mit Recht die von Richter und Fleckeisen angenommene grössere Lücke verworfen, da die Unmöglichkeit, dass der Mord durch Sklaven im Auftrag des Sohnes Roscius verübt wurde in § 77 erörtert wird'. — qui sunt hi Vulg., Kays., ii Halm, Eberh., Fleckeis., Siesb., Müller. — noverat Sex. Roscius Siesb. — qui conlocutus est G. Krüger (l. l. p. 209), Eberh., Halm II, Fleckeis., Siesb., Müller; quicum locutus codd., Halm I, Kays. — 'Pretium dedit' Halm I, Kays., Eberh., Siesb., Müller; pretium dedit? Halm II, Fleckeis.

§ 75. luxurie cod. G, Fleckeis., Müller; die übrigen Herausgeb. luxuria.

§ 76. occulte Kays. — per quem aut quando Eberh., Fleckeis., quem aut quando lesen die besten Hss. bei Priscian, s. d. testim.

§ 77. codd.: o di immortales! quod in tali crimine quod innocenti saluti solet esse ut servos in quaestionem polliceantur. Eberhard lect. Tull. p. 11: post exclamationem Cicero non solet adhibere coniunctionem causalem quod sive quia, sed novum incipere enuntiatum; vitium autem inesse in his 'quod innocenti' verba opposita, id Sex. Roscio facere non licet' efficiunt. Atque horum loco certe requiri 'innocentibus' perspexit Car. Halm, sed enuntiatum causale non immutavit. Itaque potius v. 'quod' vitio laborare arbitratus reposui omni, quod post v. 'crimine' facile

Spring 14 p. v. 6. 1891. 7. 277.

§77 intensionale u. ext. minimalistische Art. Logikans.

§ 28. *Stip. recusatilis* nicht tangential, sondern befruchtend, bei Cottol  
*Mém. N. Linn.* 1771 abgebildet, von dem *Stipagrostis* von  
 5 nicht constat. *gracilis* Gell.

Opuscula postrema de generatione principis Lubek. IX, 19.

William Hays?

587 dem Feigne Hercules, Hine

potuit excidere, Hirschfeldero autem suadente pro v. quod scripsi reo. Quod quidem factum nollem. Nam v. innocens saepe substantivi partes tenet (6. 15. 56. 141. 149) ... sic igitur scriptum velim; quod in tali crimine omni innocenti s. s. e. ut ... polliceatur<sup>f</sup>. In dem Streichen des zweiten quod stimme ich Eberh. vollkommen bei, um so mehr als es in cod. G und Pal. 1 fehlt, weshalb auch kein Ersatz für dieses quod gesucht zu werden braucht. Dass durch diese Streichung die Periode viel konzinner und natürlicher wird, ist leicht einzusehen. innocenti (codd.) ... polliceatur lesen Halm I, Kays., Fleckeis., Siesb.; innocentibus ... polliceantur (codd.) Halm II, Müller. — minister Lg. 26, Kays., Eberh., Halm II; administer d. übrigen Hss., Halm I, Fleckeis.; (ad)minister Müller. — in honore et in pretio codd., das zweite in haben gestrichen Kays. und Eberh.

§ 78 quid facitis? recusatis Pluygers l. l. p. 370.<sup>f</sup> — in insidiis, in wurde hinzugefügt von Halm, nach ihm Kays., Fleckeis., Siesbye. — neque ita multa post: multa bei Müller ist stehen gebliebener Druckfehler für multo.

§ 80. quid ergo est (cod. M.), est ergo (d. übrigen Hss.); quid tamen est G; confugerit codd.: quid ergo est? quo-confugit? Madvig-Siesb., Halm II, Kays., Eberh., Müller, quid est ergo, quo-confugerit? Fleckeis., quid ergo est, quo-confugerit? Halm I, Adler l. l. p. 558. — interdum Ursinus, Kays., Eberh., Halm II, Fleckeis., Müller; interim codd., Halm I. — iudicio perfundere codd., Halm I, Eberh., Siesb., Müller, pervertere Halm II, pessundare Trojel, Fleckeis., percutere schlägt vor G. Krüger l. l. p. 209. — non cogitas Ernesti, Halm I, Osenbr., s. d. Kommentar. — nescisne Halm II (cf. schol. Gr.).

§ 81. iidemque statt des hdschrftl. ii denique Richter, Fleckeis. — in praeda et in sanguine Lg. 26, Halm II, Kays., Eberh., Fleckeis., Siesb., Müller; et sanguine Halm I mit den übrigen Hss.

§ 82. aliqua oratione Eberh. lect. Tull. p. 11, Halm II, Fleckeis., Müller; alia codd., Halm I, Kays., Siesb.

§ 83 will Lehmann Herm. XIV, 451 sed oder tamen vor desinamus einfügen; unnötig, cf. Schol. Gr. u. Komm. — codd.: maleficium ubi oder ubi maleficium oder ubi maleficium ubi; maleficium ibi, ubi Halm II; die

übrigen Hsg. ibi malef. ubi. — persequar Lambin., Halm I, Kays., Eberh., Siesbye, Müller; prosequar codd., Halm II, Fleckeis.

§ 85. atque iudicem Lg. 26, Halm II, et iud. cod. G. — implacatus Graev., Madvig, Eberh., Halm II, Fleckeisen, Müller; implicatus codd., Halm I, cum cruce Kays.; inclinatus Konjektur des Manutius, von Siesbye aufgenommen. + leo perspicuo Verbesserung des Puteanus, d. Hss. haben ei (eo) perspicuum.)

§ 86. (quaerenda causa G M c, om. causa Parr. Oxx. —; quaerenda causa est Richter, Fleckeis.; quaerenda, quae-adduxerint Osenbrgg., Madvig-Siesb. — eluceat codd., elucet lesen nach Heumanns Emendation Halm II, Kays., Eberh., Fleckeis.

§ 88. reformidet Lambin., Halm I, Kays., Eberhard, Müller, Siesbye; reformidat codd., reformidarit nach Büchners Konjektur Halm II, Fleckeis.

§ 89. posses Siesbye nach Wesenberg, cuius verba haec sunt: possis, si verum esset, infinite positum esset = man kann; sed secunda persona eundem dici, qui supra in illis: esses . . diceres . . iactares . . te oratio deficeret, facile cum ex proxime sequentibus: te copiosius quam me dicere . . te accusatorem fecit intelligitur tum ex § 91 haec si haberet . . posset . . dicere. — accusatorem codd. et schol. Gron., Halm I, Kays., Madvig-Siesb.; accusatorum Buttman, Eberh., Halm II, Fleckeisen, cf. Eberh. lect. Tull. p. 11 sq.: „pugna Cannensis nihil aliud est quam pugna apud Cannas commissa, nisi aut adiecto aliquo vocabulo, sive pronomine (velut ille) sive adiectivo sive genetivo (velut nequitiae) definitur, aut praedicati loco est (pugnam Cannensem diceret). Hoc vero loco cum ne antecesserit quidem quo referri possit, nihil est unde allegoriam esse cognoscas. Ph. igitur Buttmanus ante hos sexaginta annos facillimo usus remedio genetivum restituit, te pugna Cannensis accusatorum sat bonum (sc. accusatorem) fecit. Quod membrum iam accurate respondet alteri, ego propter multitudinem patronorum in grege (patronorum) adnumerer.“ — ~~Trasumennum~~ Fleckeis., ~~Trasumennum~~ schol. Gr., Vulg., cf. Georges Wörterb.<sup>7</sup>: Die Schreibart Trasumenus oder Trasumennus ist überall die der be-

Alphonse Marie, Hukuk. <sup>3</sup>

erens Kohl, Branner 2. f. österr. G. 1888<sup>4</sup> p. 914.  
+ J. Weygand Krontzer herb. 1887 p. 433.

Ego [sic] Henry, Dwyer, and John Lusk.

Sq. antedixi A. Dalm I, M. M., antea Dalm II.

sten Hss. und wird durch Quintil. 1, 5, 13 (wo auch die alte Nbf. Tarsumennus) und Strabo 5, 2, 9 (wo Kraner nach den Spuren der Hss. ἡ Τρασουμέννα hergestellt hat) ausdrücklich beglaubigt.

§ 90. Mammeos oder Mameos haben die Hss., Memmios schlug Ursinus vor mit Rücksicht auf Cic. Brut. c. 36 init. tum etiam C. et L. Memmii fuerunt, oratores mediocres, accusatores acres atque acerbī; allein Caius M. war schon im J. 100, als er sich um das Konsulat bewarb, von den Rotten des Saturninus und Glaucia erschlagen worden. — Priamum ipsum, senem Antistium Halm II; Priamum ipsum senem, Antistium Müller; Eberh. und Fleckeisen halten die Worte Priamum ipsum senem noch für Citat aus der Tragödie des Ennius.

§ 92. quid tu, T. Rosci/ Halm, quid tu? T. Rosci Eberh.; quid tu, T. Rosci, ubi—? Fleckeisen; quid? tu, Rosci Kays.; quid? tu, T. Rosci Müller; T nur cod. G.

§ 93. quicquid cod. M., edd. Asc., Ven., Crat., Kays., Eberh., Müller (cf. dessen adn. p. XVII), quidquid Halm, Fleckeis.

§ 95. videamus, quae-facta sunt codd., Halm I, Eberh., Fleckeis., Müller; sint Halm II, Kays. — qua tu re nihil aliud adsequeris Ernesti, Halm II.

§ 96. Qui primus codd.: quis primus schreiben seit Halm I alle Ausg.; das handschriftl. qui verteidigt Kühner ausf. Gramm. d. lat. Spr. II p. 482. — [qua ratione] Rosc. Cap. primum nuntiavit. Cum Ameriae etc. Pluygers l. l. p. 370. — T. Roscio Capitoni, T. haben nach Richter hinzugefügt Halm II, Eberhard, Fleckeisen, Müller; primo nuntiavit. (codd. primum) Büchner, Eberhard, Halm II, Fleckeis., cf. Eb. lect. Tull. p. 12.

§ 97. capienda sit codd., cap. est Madvig und alle neueren Hsgbr.

§ 99. quid erat, quod voluerit codd. und die meisten Ausgaben: mendum animadverterat Ernesti, cum suspiicaretur ser. esse vellet; sed forsitan Cic. scripserit est: quo tempore per totam narrationem usus est Eberh. lect. p. 12, doch schrieb er im Texte erat; Müller quid erat quod voluit, wozu er in der adn. p. XVIII bemerkt, voluit ser. dubit. (fort. melius erat quid est quod voluerit); Adler in d. Anz. p. 557 billigt die Konjekture M.: quid erat

Von  
Mammios  
Kraner

1/2  
vgl. § 104!

76

17

quod voluerit? würde gleich sein nihil erat, quod voluerit, da der Sinn verlangt: welches war der Grund, aus dem er den Cap. zuerst benachrichtigte. quid est causae, quod... voluerit Weidner phil. Anz. VII (1875) S. 240, quid causae est etc. Fleckeisen. — [fundos] Halm II, video streicht Madvig, während es Siesbye einklammert; Halm I, ,at videtur ferri posse, si statuas oratorem figura conduplicationis et interpretationis (v. auct. ad Her. IV c. 28) coniuncta usum esse'.

§ 100. Romae deferatur codd., Osenbr.; Roma def. (alios legere ait Lamb. in marg.) Madvig-Siesb.; Romae ei def. mit Garat. und Ernesti alle neueren Herausgeber. — [in Tiberim] Kays., Fleckeis. *Princkes*

§ 102. atque ad magistrum codd., Halm I, Kays., *186* atque adeo m. Eberh., Müller; ad gestrichen von Madvig-Siesb., Halm II, Fleckeis. — testimonia etiam... dicturus est Klotz, Kays. — utrum, is codd. G M, Halm I, Kays., Eberh., Fleckeis., Siesb., Müller; utrum id mit einigen codd. Halm II. — quasi vero non id nunc agatur Madvig (opusc. I p. 123 sq.), Halm I, Siesb.; non fehlt im *dem codd.* cod. O, an quod... maiorum im cod. G.; ac non Jeep (Jahrb. 1860 S. 613), Kayser, Eberh., Halm II, Fleckeisen, Müller. — itaque codd., Kays., Fleckeis., Müller; ita schol. Gr., Halm, Eberh., Madvig-Siesb. — ut vel in minimis rebus: vel hat Halm II eingesetzt, Kays., Eberh. (doch s. lect. Tull. p. 13 ,nescio autem an non recte ,vel' quod adiecit Halm retinuerim: neque enim semper additur si ex rerum nexu quae sit sententia intellegitur').

§ 103. si diceret, ei non crederetur, Pluygers. — videte, nunc quam etc. Fleckeis.

§ 104. quid tu, vir opt.? Halm, Kays., Eberh., Fleckeisen, Madvig-Siesb., quid? tu vir opt. Müller.

§ 105. Pluygers: curat Chrys., ut eius bona veniant statim. Qui non norat hominem aut rem, [at] qui ei venit in mentem etc. — audistis cod. G, Eberh., Fleckeis., Siesb., Müller; s. Eberh. lect. p. 13, der ebenda für quem omnino zu lesen vorschlägt quae omnino: ,quodsi hominem ipsum non cognovit neque vidit, quidni bona eius concupiverit, si modo illa cognoverit? itaque qua de causa illum ipsum Chrysogono ignotum fuisse tanto opere extollitur ut addatur „quem omnino nunquam viderat“? Neque commode extollitur: nam dici debebat „de quo omnino nunquam quicquam au-

Indurb. IX, 19 markantyp volmen 2.

Libellen bei 7.319.

§100 in Filivim markantyp Cobel gegen frugeryern,  
nur Pnygys gabtigen Pfalsen Mem. N. L. IV, 322.

iste gunt Lemmer bei 1022.

§105 [in castra L. Inlac] Romu, Tiris, p. 10.

Spur Inspirationen evangelis Koptberg mit  
Kreuzer 2 folio Gym 1844 R. 11/16/17/2  
(p. 22)

diverat“. Scribendum igitur suspicor „quae omnino nunquam viderat“. Plane autem haec concinunt cum eis quae paulo ante legimus „non norat hominem aut rem“.

§ 106. quod suspicionem hoc putetis codd. Die Verderbtheit der Stelle ist offenbar, ihre Heilung unsicher. Halm I und Müller schreiben mit dem Zeichen der Korruptel „quod † suspicionem hoc putetis“. An Verbesserungsvorschlägen erwähnen wir suspicione contineri Eberhard, suspiciosum hoc esse Halm II, suspicione hoc computetis Richter-Fleckeisen, suspicione opus esse putetis Baiter, Wesenberg, Siesb.; andere vermuteten suspicionem habere, suspicione hoc, suspicioni esse locum; Müller adn. p. XVIII führt als weitere Vorschläge an: in suspicione positum oder collocatum, suspicioni locum detis, von denen mir letzterer am besten gefällt, cf. Cael. § 9 quoad aetas M. Caelii dare potuit isti suspicioni locum, Balb. 16 cuius . . . virtus dubitationi locum non daret.

§ 107. indicii partem codd., pretium Eberh. lect. p. 13: „indicium“ nemo ut rem indicatam significaret adhibuit. Est quidem id quod merces indicii: quam totam T. Roscius accepit, non partem. Atque haec quidem habeant quo commendentur: num vero credibile est fuisse qui interpretarentur „partem praedae ut praemium indicii?“ Hoc vero non est explicare, sed implicare. Pater meus igitur in v. „partem“ latere censuit „praemium“: sed dudum scriptum oportuit pretium. Vitium inde natum puto quod sequitur „quibus partem Chrysogonus dederit“. — acceperit codd., acceperit Whitte (enarrationes etc. aliquot locorum scriptorum Romanorum in opusc. phil. ad Jo. N. Madvigium Hauniae 1876, S. 91), Fleckeis. Whitte sagt am citierten Orte: „Neque enim de re incerta et futura loquitur Cicero, quid futurum sit vel fieri possit, si quis acceperit, sed de eo, qui partem praedae iam accepit. Itaque interrogat: „Qui sunt-dederit?“ Respondet: „duo Roscii.““ Die hss. Lesart verteidigt trefflich Müller adn. p. XVIII: „Quod qui statuerit, § 113 quoque laesit-polluit-adfecit scribere debet; nam non minus certum est, quis laeserit. Hoc loco non certum eum hominem intellegi, qui accepit, T. Roscium, multa poterant docere, particula si (dubium non est, quin cernant), futurum cernetis (iam tum cernebant, qui

manuscript. 1.  
Lection  
2. 29

quod suspicio-  
cum ad hoc  
inducit

aderant), singularis eum; neque enim unus acceperit, sed ,duo Roscii'. Apparet Ciceronem sic argumentari: ,Si eum, quisquis erit, qui acceperit, cernetis, non dubitabitis; atque ii sunt Roscio (soll wohl heissen Roscii); ergo dubium non est); cf. § 116 und p. Rosc. Com. § 45, ubi certum est, quem iudicem probarit, et tamen recte scribitur: eumne testem improbabit, quem iudicem probarit? ... crediderit? ... compararit? — quis indicarit Halm II, Kays., Eberh., Fleckeis., Müller; qui codd., Halm I, Madvig-Siesbye. — qui sunt igitur in istis bonis? quibus partem Chrysogonus dedit Siesbye, cf. dessen adn. p. II ,viam monstrante Wesenb., qui „Prava“ inquit „vulgata distinctio: qui sunt igitur in istis bonis, i. e. possident ista bona, quibus partem Chrysogonus dederit? Recte Garatonius: qui sunt igitur, in istis bonis quibus etc.; praecedat de eadem re: qui partem acceperit, et sequitur: qui ab eo partem praedae tulerunt. De illo: in bonis, sc. possidendis, partem dare cfr. § 99: in his bonis esse socium.“ Haec Wesenb.; ego cum nec partem in re aliqua dare loco ab eo citato defendi putarem nec coniunctivi rationem in sententia relativa intelligerem, eodem emendandi genere usus sum, quo Madvigius in § 80, ut duae sententiae interrogativae fierent ex aequo positae, dederit in dedit mutato. — num quisquam 3 codd. Oxon., Halm II. § 108. T. hinzugefügt von Richter, Eberh., Halm II, Fleckeis., Müller.

§ 109. venit in decem primis [legatus] in castra Capito, Pluygers.

§ 110. [cum illo ... enuntiare] Fleckeis. — fretus mora, hora, fretum ora oder aura lesen die codd., fretus mora Halm I, Kays., arte et mora Madvig, Siesb.; Eberh. lect. p. 13: ,v. mora quin restituendum sit inde a Manutio nemo erat qui dubitaret. Ex fretu autem — nam fretus iam de coniectura scriptum videtur — ut incredibile illud ,arte et mora' omittam, M. Haupt Herm. 3, 208 eruit vafre: at nimis artificiose adverbium inter v. ,aliqua' et ,mora' interponitur; omnibus vero numeris absolutam, quippe quae non solum a sententia commendetur, sed etiam litterarum ductus presse sequatur, emendationem puto Graevii et Fr. Gronovii ,aliqua ficta mora' (so schreiben ausser Eberh. auch Halm II,

722 BOLLICK 7.30

§ 112 minutum grave Pinkes Veris. p. 14.

§ 112) 12 Malvaceae Kempter fast nach Labb. II, 19  
n. 26, 145 für n. 27.

Fleckeis., Müller). Quam a Madvigio, Hauptio, Kaysero spretam esse mirari satis non queo.

§ 111. in iis Lg. 26, Halm II, Kays., Eberh., Müller; his die übrigen Editoren.

§ 112. quod te putas sustinere posse codd.; Kays. schiebt vor posse, non ein, Eberh. lect. p. 14 schreibt quod te desperas sustinere posse; Richter-Fleckeisen machen vor posse das Zeichen der Lücke und ergänzen einen Gedanken wie, nun so trage die Bürde auch — oder, und doch willst du sie als zu schwer ablegen. Der neueste Heilungsversuch H. J. Müllers in den symbolae p. 35 sq. dürfte als gelungen zu betrachten sein: mihi non verba quod te putas sustinere posse dubitationem movent sed sequentia; neque enim de non gravi re sermo est, sed de gravissima, ut identidem Cicero dicit in § 113 et 115. Itaque veram sententiam, ut mihi videntur, restituerunt Dobraeus et Klotzius, cum maxime pro minime scriberent, (so auch Halm II<sup>4</sup>), sed legibus palaeographicis non satis fecerunt. Non ego possum non suspicari glossema (grave) explicationis causa verbis minime leve superscriptum in textum irrepsisse, quo deleta paronomasia comparet in hoc verborum ambitu: quod minime leve videtur iis, qui minime ipsi leves sunt.

§ 113. inopia vivum von Halm eingesetzt, cf. H. J. Müller symb. p. 36, duo deesse vocabula loci sententia evincit. Quorum de altero (vivum) non dubitatur; altero quid expressum sit, manifestum est, non aequè, quo vocabulo Cicero usus sit. Nec potest hac de re constare, cum plura inventa sint, quae ad locum bene quadrarent. Ernestius damno vivum proposuit, Halmius, quem omnes editores secuti sunt, inopia vivum, Janoetius olim egestate vivum. Atque hoc hominis Itali supplementum esse recte fortasse Orellius monuit, quod tamen non male illum excogitavisse crediderim, cum Cicero § 24 filii, egestatem indignissimam esse et § 128 facile, egestatem suam filium laturum dicat. Auch Madvig-Siesb. lesen egestate; s. über den Gebrauch von egestas bei Cic. auch d. Note zu § 24. — in crimen mandati cod. G, in crimen [mandati] Fleckeis.; infamiae (infamia, infama) codd., Klotz; Halm lässt das Wort aus, [infamia] Kays., infame Lambin, Eberh., infamia rei Richter,

*L. H.* Fleckeis.; Madvig-Siesbye streichen mand. und infam.; Müller gibt die hdschr. Lesart negligentia mandati in crimen iudiciumque infamiae. — ratione lesen einige codd. Oxon. statt recte, nach ihnen hat es Kays. aufgenommen. — commissa est Richter, Fleckeis., aspererit für adfecerit Lambin, Kays.

*H.* § 114. illeque Madv., Kays., Eberh., Halm II, Fleckeis., Madvig-Siesb.; Müller; ille, qui codd., Halm I. — T. vor Roscio fügte Schütz ein, Richt., Fleckeis., Müller; [Roscio] Halm I, Kays., Madvig-Siesb.; gestrichen von Eberh., Halm II.

*H.* § 115. T. hinzugefügt von Schütz, Richter-Fleckeis., Müller; [Roscio] Halm I, Kays., Madvig-Siesb., getilgt von Eberh., Halm II.

*H.* § 116. fingi malef. nullum stellen nach den alten Ausg. Kays. und Fleckeis.; fingi fehlt im cod. G. — comisit statt commiserit Whitte, Fleckeis., s. z. § 107 acceperit. — atque ea sunt etc. G M, atqui die übrigen codd., Fleckeis.; cf. Halm I, non assumitur h. l. conclusionis propositio minor, sed novum argumentum adnectitur.

§ 117. honestissimos codd. G M a c; fortissimos T v, Eberh. — legationis haben Eberh. und Halm II mit Recht eingeklammert, da es nur eine beigeschriebene Erklärung zu eiusdem muneris ist. — cuius malitiam statt eius malitiam vermutet Müller, unwahrscheinlich.

§ 118. constant schrieb Halm I nach G M. — si quod de Guilielmus, Halm II, Eberh., Fleckeis., Müller; si quod codd., Halm I, Kays., Siesb. — hic discipulus Schol. Gron., dem alle Herausg. folgen mit Ausnahme Kayzers, der nach der Vulg. iste liest, die codd. haben is, hiis, id.

§ 120. eam [rem] Halm II. — oppugnari codd., hoc pugnari Nauger., Kays. — at ne quaeritur; Sex. enim Roscius reus est; neque enim, cum de hoc quaeritur (die Worte cum de hoc qu. fehlen im cod. G); vos enim dominos esse dicitis, codd. Den richtigen Weg zur Emendation dieser schwierigen Stelle hat Madvig eingeschlagen, indem er erkannte, dass zwei Glieder einander mit neque ... neque gegenübergestellt seien, und sonach schrieb: at neque in vos quaeritur: Sex. enim Roscius reus est; neque est iniquum de hoc quaeri: vos enim

f. revocatus J. codd., vocat mss Lamb. n. Polemus  
nlla unazere fonngeb, f. v. Primum.

§ 117 [ ly ab oia ] my Phygers Monim R. S. 8, 372.

Speng Bl. f. S. t. Jan. 1891 N. 278.

Sic .. rurs us [neque enim... dicitur] cum Chrysos-  
to .. eunt. Ita aut. de. Rirkio. Nov. p. 14.

<sup>17</sup>  
Lutherbach u. Hauptst. für das Notatpfer furchtbar. i. j. 1818  
wäre das planm. in Dammes u. p. 1818.

Sic suppliciter Mygers. Muen. N. L. VII, 372.

dominos esse dicitis (Siesb., Fleckeis.; Eberh. schreibt statt in vos: in dominos und statt de hoc: de illis, Kays.: neque est iniquum in hunc quaeri). Die erste Hälfte der Madvig'schen Verbesserung hat Müller angenommen, gegen die zweite aber äussert er folgende Bedenken: 'magis litterarum similitudine vendibile quam sententiae concinnitate probabile; quo modo enim aut omnino 'iniquum' est de hoc quaeri aut propterea, quod vos dominos esse dicitis?' und liest neque in dominum, cum de hoc quaeritur, wozu er bemerkt 'dominum per compend. scribi solere constat'. Diese Verbesserung des hdsch. enim in dominum scheint mir richtig, auch die hdschr. Worte cum de hoc quaeritur stehen nach in dominum passend, wenn sie überhaupt von Cic. geschrieben sind. Dagegen aber scheint mir hauptsächlich das zu sprechen, was auch Fleckeis. geltend macht, nämlich dass de hoc = de huius maleficio hier in anderem Sinne stehe als oben de servis. Deswegen kann ich auch dem neuesten Heilungsversuch Adlers in der phil. Rundschau II p. 560 nicht beistimmen, der als das Ursprüngliche vermutet: at ne [quaeritur quidem. Sex. enim Roscius reus est, neque cum de hoc, in dominos] quaeritur, vos enim dominos esse dicitis, wozu er bemerkt: „die eingeklammerten Worte wurden wegen des zweimaligen quaeritur übersehen, und so entstand die Verwirrung. Die eingeklammerten Worte fehlen im cod. G.“ Diese Bemerkung ist ungenau; vielmehr fehlen nach Halm im cod. G die Worte Sex. enim . . . de hoc quaeritur. Ich halte die Worte cum de hoc quaeritur für ein überflüssiges erklärendes Einschubsel und werfe sie deswegen aus dem Text aus. Durch diese Art der Emendation glaube ich dem ursprünglichen Texte näher zu kommen, als es der radikale Heilungsversuch Halms thut, welcher in d. edit. II schreibt 'at si quaeritur de Sex. Roscii servis, non in dominum quaeritur'. Denn die in der Handschrift ohne Variante überlieferten Worte 'Sex. enim Roscius reus est, und 'vos enim dominos esse dicitis' weisen doch zu deutlich auf einen gleichen Bau zweier Satzglieder hin.

§ 121. ab istis opprimitur Halm II, Eberh., Fleckeis., Siesb., Müller; ipsis codd., Halm I, Kays.

§ 122. quaestionem de his codd., Eberh., Siesb., iis Halm II, Fleckeis., Müller. *Hf.*

*12* § 123. cum caedes facta sit codd., Fleckeis., Siesb., Müller, welcher vergleicht Verr. III § 129 Dioclem suspendisse se constat, quo die sit ei nuntiatum Apronium decumas redemisse, und dazu bemerkt adn. p. LXXVIII, non quid factum esse constet quodam tempore magis dicit Cic. quam quo tempore, i. e. qua de causa constet factum esse. Da auch der Schol. mit den Worten, qui dicuntur affuisse, quum caedes facta sit sich ziemlich genau an den ciceron. Text anlehnt, so habe ich mich für Beibehaltung des hdschriftl. sit entschieden; est Halm und die übrigen Herausg. — inveniri Pluygers, Kays., Eberh., Halm II, Fleckeis., Müller; *H* invenire codd., Halm I, Siesb. — de una quaque Halm II, aber in der 9. Aufl. schreibt er una quaeque. — coeperim Eberh. nach Weiske, cf. d. Belege für das handschriftl. coepero bei Müller adn. p. XX.

§ 124. illud nomen aureum [Chrysogoni] Weidner Phil. XXXV, 719, Kays., Fleckeis. Richtig bemerkt dagegen Müller: quasi vero nomen aureum Chrysogoni non sit, Chrysogonus cum aureo nomine.

*12* § 125. Si enim haec audientur ac libere dicentur (et libere G, dicuntur M.) codd., Halm II, Fleckeis., Siesb.; audaciter statt audientur las Richter und nach ihm Müller; prudenter (oder noch lieber audenter) ac libere iudicentur Eberh. Mit Müller nehme ich die Worte *si* conqueramur als Parenthese. Was die Worte selbst angeht, so sind sie vielleicht von Cic. absichtlich dunkel gehalten, doch vermisst man vor audientur einen irgendwie dem libere bei dicentur entsprechenden Zusatz, etwa libenter, welches Adverbium Arch. 20, div. Caes. 39, Plane. 44, Phil. 13, 36 mit audire verbunden ist; cf. parad. 5, 1, 34 nihil dicit ... nisi libenter ac libere.

*12* § 126. recessimus (wie § 16) Richter, Fleckeis., Müller; recesserunt codd., Siesb.; recessum est Vulg., Halm II, Eberh. — more für modo Ernesti, Kays., Eberh. (lect. Tull. p. 15: non negabo igitur Ciceronem minus accurate v. more scribere potuisse: sed agitur more in rebus minus gravibus, cum bona publicantur, credo, iure tantum et lege. Morem enim quominus arcte cum iure coniunctum

Stalmit vult: (Licht Roruna, Anting)

5/ 125 venise Antm, venise Anting.

unterste und oberste 6. Hyp. nach Fommers 914

(omnis) recessum Prophecy of Lib. 14997.

q. As. Poll. q. 10, 3, 1 postea quoniam itum est ad arma

F *Parula front. caesia* *caesia* *parvifrons*. Cr. Sc. Acad. II 5127  
(Parula p. 18) Parula, commun. w. Cr. Top. 341, 26 Barber

Very big eggs. 1836 pop. parula parula parula, but 1/2  
parulissima 1/2 parula!

J. Cooper Barber

putemus impedit repetitum illud aut quo . . . Suspicio igitur v. quo modo ex versu antecedenti (non modo) huc perperam relata esse. Itaque deleverim).

§ 127. Im Müller'schen Text ist omnia als Druckfehler in omni zu ändern. — crimen ementiretur Koch progr. Port. 1868 p. 1; neuerdings zur Aufnahme in den Text empfohlen von Adler l. l. p. 558 ‚crimen konnte vor dem ähnlichen Anfang emen — ausfallen‘. Puygers klammert die Worte ‚ut ementiretur‘ ein. — Sex. vor Roscium hat eingefügt Ernesti, nach ihm Eberh., Halm II, Fleckeis., Siesb., Müller. — ut his ... passus non sit hat Eberh. eingeklammert ‚coni. perf. ferri non potest‘, lect. p. 16.

§ 128. nimirum hat als manifestum glossema Halm  
getilgt, Müller eingeklammert. — haec bona in publicum  
nulla redierunt Pluygers.

§ 129. quae enim mihi ipsi indigna etc. ipsi  
fehlt im cod. G, Lg. 26, Kays., Eberh. — vitam causam-  
que Richt., Eberh., Halm II, Fleckeis., Müller; vitae ca-  
sum causamque codd., Halm I, Madvig-Siesb., v. discrim-  
men casumque cod. G; vitae [casum] causam [que]  
Kays., cf. Ruhnken ad Rutil. Lup. I § 10, casus et causa  
centies commutantur; lege: ,quae ad huius vitae cau-  
sam pertineant'; nam casum ex variante lectione in tex-  
tum irrepsit. <sup>2</sup> pertinent Lg. 26, Eberh., Halm II, Fleck-  
eis., Müller, <sup>3</sup> pertineant die übrigen codd., Halm I, Kay-  
ser, Siesb.

§ 130. neque proscriptus fehlt in allen codd., von Hotm. eingesetzt. — deinde cur etc. codd., denique éur Halm II, Fleckeis., Siesb.; doch findet sich die dreimalige Wiederholung von deinde ohne nachfolgendes denique auch ep. fam. 3, 7, 4; cf. den Komm. — multa multos partim imprudente L. Sulla etc. codd.; im Paris. 4 steht das Kompendium ptim. Cratander las partim conivente, Garatoni privatim, Rinkes Mnemos. VIII, 445 praesertim; Madvig fügte partim invito vor partim imprudente ein, was Halm II, Fleckeis., Müller aufnahmen. Allein mit Recht bemerkt Eberh. p. 16, dass an unserer Stelle sowohl als § 21 nur von der imprudentia Sullas die Rede ist. Er liest deswegen nach einem schon früher gemachten Vorschlag ‚furtim‘, ebenso Kays. Auch ich glaube, dass in dem ver-

derbten partim ein Adverbium der Art und Weise zu commisisse stecke, aber nicht furtim, das neben imprudente etwas überflüssig erscheint, sondern impie (oder improbe? vgl. § 104) wie § 67 qui aliquid impie scele-rateque commiserunt und bes. Verr. I, 6 multa enim et in homines impie nefarieque commisit. Der gleiche Anfang von impie vor dem folgenden imprudente erklärt leicht die Veranlassung der Verderbnis.

§ 131. quid miramur Sullam etc., iudices hat der schol. Gr. nach miramur, Eberh., Halm II, Fleckeis., Müller.

§ 132. hoc iudicium, cf. Madvig. op. I p. 139 sq. nihil est apertius quam cuius eodem modo referri ad Chrysogonum, quo qui, enumerarique per relativae sententiae formam ea, e quibus id intellegatur, quod intelligi Cicero dixit (sequebantur enim plures eiusdem generis sententiae ubi nunc lacuna excipit); itaque turbant orationem alioquin plane integram illa verba hoc iudicium, ex quibus Lambinus, qui orationis formam viderat, interpolando effecit inutilem superioris sententiae repetitionem (qui hoc iudicium conflavit). Sed illis verbis continetur adnotatio alicuius monentis nominis delati mentionem ad hoc ipsum iudicium pertinere.; [hoc iudicium] Müller; getilgt haben die Worte mit Madvig: Eberh., Halm II, Fleckeis. — Ueber die folgende Lücke und die von dem Scholiasten überlieferten Bruchstücke s. den Text. — Vor aptam hat Eberh. in Klammern hi possessionem gesetzt. — Sallentini bieten die meisten codd., Halm II, Fleckeis., Müller; Bruttiis Eberh., Halm II, Fleckeis., Müller.

§ 133. praetium enumerare oder qui preconum numerare und ähnl. bieten die codd.; quid praeco enumeraret Steinmetz, Osenbrgg., Madvig, Halm I, Kays.; praeconem enuntiare Mommsen, Müller; quid praeco enuntiaret Eberh., Halm II, Fleckeis.

§ 134. conviciis, schöne Verbesserung des handschriftl. conviviis von Paul, Progr. des Sophiengymn. in Berlin 1875 p. 20; aufgenommen von Müller, Halm II<sup>o</sup>.

§ 135. composito codd.: compto Buecheler Jahrb. 1872 p. 571, Fleckeis. — etiam videtis, iudices, ut etc. die meisten codd., et unum videtis cod. Par. 1. 4., et invidetis et unum videtis cod. G; Madvig strich die

... hat ein Adversum der Art und Weise zu sein.  
... aber nicht nur, das es auch in der  
... sondern auch in der Art und Weise zu sein.  
... und das es auch in der Art und Weise zu sein.  
... und das es auch in der Art und Weise zu sein.  
... und das es auch in der Art und Weise zu sein.

... hat ein Adversum der Art und Weise zu sein.  
... aber nicht nur, das es auch in der  
... sondern auch in der Art und Weise zu sein.  
... und das es auch in der Art und Weise zu sein.  
... und das es auch in der Art und Weise zu sein.  
... und das es auch in der Art und Weise zu sein.

... hat ein Adversum der Art und Weise zu sein.  
... aber nicht nur, das es auch in der  
... sondern auch in der Art und Weise zu sein.  
... und das es auch in der Art und Weise zu sein.  
... und das es auch in der Art und Weise zu sein.  
... und das es auch in der Art und Weise zu sein.

... hat ein Adversum der Art und Weise zu sein.  
... aber nicht nur, das es auch in der  
... sondern auch in der Art und Weise zu sein.  
... und das es auch in der Art und Weise zu sein.  
... und das es auch in der Art und Weise zu sein.  
... und das es auch in der Art und Weise zu sein.

... hat ein Adversum der Art und Weise zu sein.  
... aber nicht nur, das es auch in der  
... sondern auch in der Art und Weise zu sein.  
... und das es auch in der Art und Weise zu sein.  
... und das es auch in der Art und Weise zu sein.  
... und das es auch in der Art und Weise zu sein.

Involuntarius in 4 involuntarius, cf. Trucul. 3, 9, 20 ut enim videtur eod. involuntarius  
Augustin. Ep. 76, 7 et eam videtur et abire  
involuntarius

+ et qui involuntarius abire  
non cupit.

Worte (wie schon die ed. Manut. 1540), ebenso Halm II; [etiam videtis, iudices] Eberh., [et iam videtis, iudices] Müller; etiam [videtis, iudices] Adler p. 559; et invidetis Fleckeis. *et aequo animo videtur*

§ 136. me pro illa . . parte codd., Schol. Gr., Halm I; me pro mea parte Madvig und alle neueren Herausg. — [dignitate de] Kays., Eberh., nachdem Madvig es ganz gestrichen; cf. dagegen Halm: codd. lectionem tueor, ex qua dicit orator: homines infimos cum viris dignitate conspicuis (quo nomine honesto nobiles significantur) de summis in re publ. honoribus (quibus amplitudo pariebatur) contendere.

§ 137. existit Eberh., wohl Druckfehler für exstitit. — in isto bello bieten die meisten codd., Kays.; isto bello cod. G, dem alle Herausgeber gefolgt sind.

§ 138. Pluygers Mnem. 7, 204 qui hanc (i. e. causam nobilitatis) vituperare volunt. — Eussner Jahrb. 1873 p. 520 schlägt vor zu lesen ‚qui concessum ei non esse commemorant, laudare volunt.‘ — vellem quidem codd.: v. equidem Siesbye.

§ 139. volunt codd., Halm I, Müller, Madvig-Siesb.; *volent Richter*; Eberh., Halm II, Fleckeis. Pluygers will zwischen in perpetuum poterunt obtinere und sin has caedes eine Lücke annehmen, in qua dixerat Cicero, quibus artibus nobilitas recuperatam armis dignitatem perpetuo obtinere posset quibus opponit: Sin has caedes (Cobet in den *Ἀπομνημονεύματα* G. Pluygers Mnem. N. F. VIII, 372). — nostri isti nobiles codd., illi Halm II.

§ 140. et quod iter codd., et quo Fleckeis., Müller; *et* quod iter Halm, Kays., Madvig-Siesb.; einen kretischen Tetrameter nehmen an Halm II, Eberh. In d. 9. Aufl. schreibt Halm II quo; quod verteidigt neuerdings Adler l. l. p. 557 mit Verweisung auf Plaut. Aul. 3, 6, 37 eam affectat viam.

§ 141. hicine codd., Müller; hicine alle übrigen neueren Herausgeber. — aliquid valiturum ad etc. Halm II, posse codd., die übrigen Herausgeb. — experrecta ed. Cratandr., Vulg., exspectata codd., Kays. — fortunas vestras atque nostras lesen die meisten codd., Fleckeis.; fortunasque nostras Garatoni, Halm, Eberh., Siesbye, *He*.

Müller; fort. vestrasque nostras cod. G; fortunas possessionesque nostras Kays.

§ 142. probe novit Madvig und alle neueren Edit.; prope non novit codd. — splendore codd., splendor Richter-Fleckeisen, gebilligt auch von Luterbacher l. l. p. 74, da sonst der Wechsel des Subjekts hart ist.

§ 143. coegit. Sed Roscius codd.; coegit Sex. Roscius Madvig und alle Edit.

§ 144. de digito suum R. Boëmoraeus u. Lamb.; dedit os suum codd.

§ 145. spoliasti fehlt in einigen codd. Oxon., weshalb es Kays. nicht in den Text genommen hat. — sin metuis codd., si metus Madvig und alle neueren Edit. — quae Sex. Roscii fuerunt: Sex. haben eingefügt Richter, Halm II, Eberh., Fleckeis., Siesb., Müller.

§ 147. nihil audere will Eussner Jahrb. 1873 p. 521 als erklärendes Einschiesel auswerfen, da ihm nicht — wie den drei andern Infinitiven — im Folgenden ein Satzglied entspreche. Obwohl diese Inkonzinnität von E. richtig bemerkt wurde, ist ihm doch kein Herausgeber in der Streichung dieser Worte gefolgt. — clarissimum patrem cod. G, Halm I, Kays., Eberh. — Ueber die als Glossem verdächtigten Worte Baliarici filia, Nepotis sorore s. z. § 27 — quanto quanto honore Pluygers mit Berufung auf ep. Att. 12, 23, 3 (quanti quanti) und auf Plautus und Terenz.

§ 148. huius hospites codd., Halm I, Kays., Madvig-Siesb.; omnes [huius hospites] adesse Pluygers; huic Eberh., Halm II, Fleckeis., Müller. Die hssl. Lesart nimmt in Schutz Adler l. l. p. 558.

§ 149. Die codd. schreiben den Namen beide Male Messala; Eberh., Halm II, Fleckeis., Siesb., Müller Messalla. — aetatis ac roboris codd., atque Kays., Eberh. — uti codd., ut ii Madvig.

§ 150. crudelitate sanguinis praeditus codd., crudelitati sanguis praebitus Madvig u. alle Edit. — reddit codd., Halm; reddidit Kays., Fleckeis., Siesb., Müller; reddiderit Eberh.

§ 151. di prohibeant ut codd., Halm, Eberh., ne Whitte l. l. p. 89 (ut, ne, vel non ita raro in codd. com-

Huckner<sup>3</sup>, of Vork

Huckner

\$152 [two temporary] Drummer, <sup>669914</sup> wife and family, balance  
 my salary? selling sugarcorn and \$152  
 probably, from Sugar Refractory.  
 1891.2.24

mutata sum  
p. XXII  
7, 56, 2 et  
§ 152  
Fleckeis.  
vig-Siesh.  
Müller; a  
Kays; Se  
Fleckeis.  
§ 153  
Siesh.; a  
eandem  
Müller.  
1868 p. 2  
est cod  
Siesh.  
Fleckeis.

mutata sunt'), Fleckeis., Siesb., Müller (cf. dessen adnotat. p. XXII). So las man auch vor Nipperdey Caes. bell. Gall. 7, 56, 2 ut bei impedire statt ne. LH

§ 152. dubiumne cod. G, Kays., Eberh., Halm II, Fleckeis., Müller; dubium die übrigen codd., Halm I, Madvig-Siesb. — hic codd., Halm, Eberh., Fleckeis., Siesb., Müller; huic mit Tilgung des folgenden Roscio Madvig, Kays.; Sex. vor Roscio fügte Halm ein, nach ihm Eberh., Fleckeis., Siesb., Müller. LH

§ 153. eam ad rem Guilielm., Halm I, Kays., Eberh., Siesb.; ad eandem (eadem) rem, eadem re (rem), eandem rem codd.; ad eam rem Halm II, Fleckeis., Müller. — Für potuerunt der codd. schlägt Krüger Jahrb. 1868 p. 211 zu lesen vor voluerunt. — comparatum est codd., esset Rinkes Mnemos. VIII, 449, Kays., Eberh., Siesb. — perventuram codd., venturam Halm II, Fleckeisen. LH